



Vereinsnachrichten

Leben mit Demenz –
Alzheimergesellschaft Kreis Minden-Lübbecke e.V.
Ausgabe 2/16

„Alles sehen, vieles vorbeigehen lassen, wenig anmahnen!“
Papst Johannes XXIII (1881-1963)

16. September 2016

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

in dieser Woche findet in vielen Städten in Deutschland die „Woche der Demenz“ statt, die dafür genutzt werden soll, das Thema ins öffentliche Bewusstsein zu bringen. Mit der **Eröffnung der Ausstellung „Komm einen Schritt näher, ich zeige dir meine Welt!“** am 23.09.2016 im Gerichtszentrum in Minden wollen wir auch hier in der Region einen Impuls setzen. Einen Monat später folgt am 21.10.2016 die Eröffnung einer weiteren Ausstellung. Die **Fotoausstellung „Was geht...“** im Alten Amtsgericht Petershagen macht deutlich, welche Potentiale und Fähigkeiten Menschen trotz Demenz zeigen.

Anbei senden wir Ihnen zwei Alzheimer-Infohefte. Schwerpunkt der **Ausgabe 02/2016** des Alzheimer Info sind **„Menschen mit Demenz in der Arztpraxis“**. Leider ist eine gute Versorgung nach wie vor nicht die Regel, wie aus den Erfahrungsberichten deutlich wird. In weiteren Artikeln geht es darum, was bei der Zahn-, Mund- und Prothesenpflege von Menschen mit Demenz zu beachten und wie die augenärztliche Versorgung aussehen sollte. Im Bericht vom Alzheimer-Telefon werden Tipps gegeben, ob und wie Betroffenen die Diagnose mitgeteilt werden sollte sowie was man tun kann, wenn der Erkrankte nicht zum Arzt will. Außerdem stellt ein Artikel zum Thema Recht die Neuregelung zur häuslichen Krankenpflege nach Krankenhausaufenthalt vor.

Das **Infoheft 03/2016** beschäftigt sich mit dem Thema Familienbeziehungen bei Demenz: Wie können Angehörige eine Demenz in der Familie gut bewältigen, welche typischen Konflikte gibt es, wo kann man Unterstützung finden? In einem Erfahrungsbericht schildert die Tochter eines an einer Frontotemporalen Demenz erkrankten Mannes sehr eindrücklich, wie sich das Leben ihrer Familie veränderte. Der Beratungstipp vom Alzheimer-Telefon behandelt die Frage, wie eine gute Aufgabenverteilung in der Familie gelingen kann. In der Rubrik Forschung und Medizin geht es um Halbwahrheiten und Heilsversprechen, die in Bezug auf Alzheimer-Demenzen häufig verbreitet werden.

Des Weiteren finden Sie in beiden Heften interessante Berichte aus den Regionen, Buchrezensionen, Filmtipps und Artikel zu interessanten neuen Demenz-Projekten.

Im Namen des Vorstandes wünsche ich Ihnen einen sonnigen Herbst!


Dr. Harriet Heier
1. Vorsitzende

Anlagen

Protokoll der Jahreshauptversammlung 2016

Alzheimer Info-Heft 02/2016 und 03/2016

Infokarte Ausstellung „Was geht...“

Jahreshauptversammlung 2016 und Vorstandswahl

Bei der Jahreshauptversammlung am 20.06.2016 wurde unser Vorstand neu gewählt. Wie freuen uns, mit Monika Sander eine neue dritte Vorstandsvorsitzende und mit Ute Rodenberg eine neue Beisitzerin gefunden zu haben. Das Protokoll der Jahreshauptversammlung senden wir Ihnen anbei mit.

Termine und Veranstaltungen

1) Welt-Alzheimerstag und Woche der Demenz 2016

Das Motto für den Welt-Alzheimerstag und die Woche der Demenz 2016 in Deutschland lautet **Jung und Alt bewegt Demenz**. Der Welt-Alzheimerstag findet jedes Jahr am 21. September statt, die Woche der Demenz in diesem Jahr vom 19. bis 25. September. In Deutschland organisieren die örtlichen Alzheimer-Gesellschaften und Selbsthilfegruppen jedes Jahr eine Reihe von regionalen Veranstaltungen. Unser Verein eröffnet in der Woche der Demenz im Gerichtszentrum in Minden eine Ausstellung:

2) Ausstellungseröffnung „Komm einen Schritt näher, ich zeige dir meine Welt! Demenz und die Kunst zu leben“ am 23.09.2016

Die Ausstellung zeigt Bilder, die im Rahmen der Kunsttherapie mit Menschen mit Demenz entstanden sind. Die aus Minden stammende Kunsttherapeutin Nicole Jürgens stellt zehn Künstler vor, die mutig ihr Leben nach der Diagnose Demenz angenommen und gestaltet haben. Was hat diese Menschen bewegt, was haben sie gerne gemacht, was wollten sie mit ihren Bildern ausdrücken? Auch wenn die Sprache durch die Erkrankung allmählich beeinträchtigt ist, über ihre Bilder können viele Betroffene ihre Gefühle noch gut ausdrücken. Dabei kommt es nicht so sehr darauf an, ein Kunstwerk zu produzieren, als vielmehr eine Form der Kommunikation zu finden. Die Ausstellung ist ein Plädoyer für mehr Verständnis für die besonderen Belange von Menschen mit Demenz. Sie ist vom 23. September bis 10. Dezember 2016 im Gerichtszentrum am Königswall 8, 32423 Minden zu besichtigen.

Zur Ausstellungseröffnung am 23. September um 15 Uhr hält Dr. Henning Scherf einen Vortrag zum Thema „Aktiv bleiben im Alter“ und Nicole Jürgens gibt eine Einführung in die Ausstellung.

3) Ausstellungseröffnung „WAS GEHT...- Aktivitäten und Potentiale von Menschen mit Demenz“ am 21.10.2016

Die Ausstellung mit Fotografien von Michael Uhlmann zeigt nicht nur verfügbare Potentiale und Ressourcen betroffener Menschen auf, sondern stellt auch Aktivitäten vor, die neu entdeckt und mit Begeisterung angenommen werden. Viele der Bilder sind im Rahmen

unseres Aktivitätsprogramms für Menschen mit Demenz entstanden, das der Fotograf über die letzten Jahre begleitet hat.

Die Fotoausstellung ist vom 21. Okt. bis 17. November 2016 im Alten Amtsgericht in Petershagen, Mindener Str. 16, zu sehen.

Bei der **Vernissage am 21. Oktober um 15.00 Uhr** liest die Autorin Petra Uhlmann Texte aus dem Buch „Was geht...“ und gibt gemeinsam mit ihrem Mann eine Einführung in die Ausstellung.

Weitere Informationen zum Programm der Ausstellungseröffnung entnehmen Sie bitte der beiliegenden Infokarte.

4) Kongress der DAIZG vom 29. September bis 1. Oktober 2016 in Saarbrücken

Der 9. Kongress der Deutschen Alzheimer Gesellschaft wird unter dem Motto „Demenz. Die Vielfalt im Blick“ vom 29.9. bis 1.10.2016 in Saarbrücken stattfinden. Der Kongress wendet sich an Menschen mit Demenz und deren Angehörige, an alle, die haupt- und ehrenamtlich in der Beratung, Betreuung, Pflege und Therapie tätig sind, sowie alle, die sich informieren möchten.

Themen der Plenarvorträge, Symposien und Workshops sind u. a. Diagnose und Behandlung von Demenzerkrankungen; Leben von Menschen mit Demenz in der Gesellschaft; Gesundheitspolitik; Leben, Wohnen, Pflegen in der Kommune; Demenzkranke in Heimen, Wohngemeinschaften und Krankenhäusern; Unterstützung durch Technik; Bewegung, Sport und Kreativität als Therapie; Unterstützung von Angehörigen.

Anmeldung und weitere Informationen:

www.demenz-kongress.de

Neuerscheinungen der Deutschen Alzheimer Gesellschaft

Neuaufgabe der Broschüre "Leben mit Demenzkranken. Hilfen für schwierige Verhaltensweisen und Situationen im Alltag"

Menschen, die an einer Demenz erkranken, entwickeln im Laufe der Krankheit häufig Verhaltensweisen, die von Angehörigen und anderen Betreuenden als „schwierig“, „ungewöhnlich“ oder „störend“ empfunden werden und oft eine starke Belastung darstellen. Die neu aufgelegte Broschüre der Deutschen Alzheimer Gesellschaft „Leben mit Demenzkranken. Hilfen für schwierige Verhaltensweisen und Situationen im Alltag“ soll dazu beitragen, das Leben mit den Erkrankten insbesondere für Angehörige einfacher zu machen. Denn Angehörige betreuen zwei Drittel der Erkrankten, oft rund um die Uhr.

Wenn jemand ständig nachfragt, wie spät es ist, Gegenstände verlegt, der Ehefrau den ganzen Tag hinterherläuft oder die Nacht zum Tag macht, dann kann dies die Angehörigen ans Ende ihrer Kräfte bringen. Die Broschüre „Leben mit Demenzkranken“ möchte dazu beitragen, den Alltag mit Demenzerkrankten zu erleichtern. Die Autoren betonen, dass es keine Patentrezepte für den Umgang mit Demenzkranken gibt. Menschen mit Demenz sind und bleiben Individuen, verhalten sich unterschiedlich. Und

doch ist es möglich aus den Erfahrungen anderer zu lernen. Es gilt jeweils genau zu beobachten, nach Ursachen zu fragen (was steckt dahinter, wenn jemand ständig die Wohnung verlassen will?), zu überlegen, was man tun kann und auszuprobieren.

Die Broschüre zeigt Strategien und gibt Anregungen für den Umgang mit den Verhaltensweisen, die von Angehörigen am häufigsten als belastend beschrieben werden, etwa aggressives Verhalten, Probleme mit dem Autofahren, mit Essen und Trinken.

Im abschließenden Kapitel geht es um Hilfen und Entlastungsmöglichkeiten für Angehörige, wie Beratung, Gesprächsgruppen, Entspannungsübungen sowie Betreuungs- und Pflegeangebote.

Die Broschüre kann bei der Deutschen Alzheimer Gesellschaft angefordert werden:
<https://shop.deutsche-alzheimer.de/broschueren/>

Deutsche Alzheimer Gesellschaft: Leben mit Demenzkranken. Hilfen für schwierige Verhaltensweisen und Situationen im Alltag., 7. Auflage 2016, 56 Seiten, 4 €.

Neuaufgabe des Ratgebers in rechtlichen und finanziellen Fragen

Wenn in der Familie eine Demenzerkrankung auftritt, gilt es nicht nur Betreuung und Pflege zu organisieren, sondern sich auch mit einer Fülle von rechtlichen und finanziellen Fragen zu beschäftigen. Etwa: Wer soll eine Vollmacht bekommen und wie muss sie aussehen? Wer haftet, wenn Schäden entstehen? Welche finanzielle Unterstützung gibt es bei der Pflege?

Der „Ratgeber in rechtlichen und finanziellen Fragen für Angehörige von Demenzkranken, ehrenamtliche und professionelle Helfer“ der DAIZG informiert in leicht verständlicher Form über die Themen Geschäfts- und Testierfähigkeit, Willenserklärungen zur Vorsorge, rechtliche Betreuung, Haftungsfragen und Autofahren bei Demenz, Vorteile des Schwerbehindertenausweises, vorzeitige Rente bei Demenz, Leistungen der Pflegeversicherung und des Sozialamtes sowie Unterhaltsverpflichtungen. Weitere Themen sind Patientenverfügung und Testament. Der Anhang des Ratgebers enthält nützliche Musterdokumente, etwa zur Formulierung von Vorsorgevollmachten, Betreuungsverfügungen oder Widersprüchen.

Damit bietet er für Menschen am Beginn einer Demenz, für Angehörige wie auch für Mitarbeitende in der Beratung Hilfestellung bei der Auseinandersetzung mit einer oft schwierigen Materie.

Die Broschüre kann bei der Deutschen Alzheimer Gesellschaft angefordert werden:
<https://shop.deutsche-alzheimer.de/broschueren/>

Deutsche Alzheimer Gesellschaft: Ratgeber in rechtlichen und finanziellen Fragen für Angehörige von Menschen mit Demenz, ehrenamtliche und professionelle Helfer, 8. Auflage 2016, 208 Seiten, 6 €.

Neues Informationsblatt zur Häufigkeit von Demenzerkrankungen: Höhere Lebenserwartung, mehr ältere Menschen, mehr Demenzkranke

In Deutschland leben gegenwärtig fast 1,6 Millionen Demenzkranke; die meisten unter ihnen sind von den Folgen der Alzheimer-Krankheit betroffen. Zwei Drittel sind über 80 Jahre alt, während weniger als 2% noch nicht ihr 65. Lebensjahr vollendet haben. Unter den älteren ausländischen Mitbürgern leiden etwa 41.000 an einer Demenz. Infolge der demografischen Veränderungen nimmt die Zahl der Demenzkranken kontinuierlich zu. Sofern kein Durchbruch in Prävention und Therapie gelingt, wird sich nach Vorausberechnungen der Bevölkerungsentwicklung die Krankenzahl bis zum Jahr 2050 auf etwa 3 Millionen erhöhen. Dies entspricht einem mittleren Anstieg der Zahl von Erkrankten um 40.000 pro Jahr oder um mehr als 100 pro Tag.

Dies sind die wichtigsten Ergebnisse der Neuberechnung der Zahl von Demenzkranken, die Dr. Horst Bickel, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Technischen Universität München, für die Deutsche Alzheimer Gesellschaft (DAIzG) vorgenommen hat. Sie sind in ausführlicher Form in dem gerade veröffentlichten Informationsblatt „Die Häufigkeit von Demenzerkrankungen“ auf der Internetseite der DAIzG zugänglich.

Aus einigen Studien gibt es indessen erste Hinweise auf ein möglicherweise rückläufiges Krankheitsrisiko. Bestätigen sich diese Ergebnisse, so werden die Krankenzahlen weniger steil zunehmen, als bisher angenommen. Dazu sagte Dr. Horst Bickel (TU München): „Die Studienresultate sind noch widersprüchlich, in ihrer Tendenz deuten sie jedoch auf eine nachlassende Erkrankungswahrscheinlichkeit hin. Von einem gesicherten Rückgang des Risikos kann zwar noch nicht ausgegangen werden, aber es besteht zumindest in den westlichen Industriestaaten eine begründete Hoffnung auf einen solchen Trend.“

Das Informationsblatt kann auf der Internetseite der Deutschen Alzheimer Gesellschaft heruntergeladen werden:

www.deutsche-alzheimer.de/unser-service/informationsblaetter-downloads.html